

# Vosener Zeitung.

Nierundsechzigster Jahrgang.

Verleger: G. F. Haube & Co. in Posen. Druck: bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr. Ecke 4. in Grätz bei Herrn L. Streifand; in Frankfurt a. M.: G. F. Haube & Co.

Annoucen-Annahme-Bureau: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Alrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr. Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streifand; in Frankfurt a. M.: G. F. Haube & Co.

Nr. 511.

Mittwoch, 1. November

1871.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postämter des In- u. Auslandes an.

Inserate 1/4 Sgr. die sechsgepaaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin, 30. Okt.** Bei der heute stattgehabten Enthüllungsfest der Denkmals für die Gefallenen des Garde-Schützen-Bataillons hielt Sr. Maj. der Kaiser folgende Ansprache:

„Es ist das erste Mal seit dem Einzuge der Truppen in Berlin, daß ich das Garde-Schützen-Bataillon wieder unter den Fahnen sehe, und ich freue mich, daß ich Euch an diesem Tage ehrenvollen und dankbaren Andenkens an die Gefallenen Meine Anerkennung für Eure im vorjährigen Feldzuge bewiesene Tapferkeit, Ausdauer und Hingebung aussprechen kann. Als ich Euch zu den Waffen rief, habe ich mit Zuversicht viel von Euch erwartet. Ihr habt aber Meine Erwartung nicht allein erfüllt, sondern Ihr habt sie übertroffen. Behaltet wohl in Sinn und Herz, was der Geistliche Eurer Division Euch zugerufen. Benutzt die Zeit des Friedens, um Euch an dem ruhmwürdigen Beispiele Eurer gefallenen Kameraden zu stärken und ihnen nachzueifern zu können, wenn — was Gott gnädig verhüten möge — nicht zu berechnende Ereignisse uns abermals das Schwert in die Hand zwingen sollten, damit Ihr Euren jüngeren Kameraden und Nachfolgern ein eben solches Beispiel und Muster werden könnt, wie die heute von Uns Allen dankbar Gehrten für Euch waren.“

**Köln, 31. Okt.** Heute haben auch die in den Wagenwerkstätten der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft in Deutzerfeld beschäftigten Arbeiter die Thätigkeit eingestellt.

**Frankfurt a. M., 31. Okt.** Die Strafkammer hat den Redakteur der „Frankfurter Ztg.“, Voget, welcher wegen Majestätsbeleidigung angeklagt worden war freigesprochen. — Die Arbeitseinstellung in der Reiffert'schen Waggonfabrik in Bockenheim ist beendet und haben die Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Die Hauptanführer des Streiks, sollen, wie hiesige Blätter melden, entlassen worden sein.

**Paris, 30. Okt.** Die hiesigen Blätter sprechen fast einstimmig ihre Zustimmung zu der über General Ransouth verhängten Strafe aus und betonen die Nothwendigkeit, eine strenge Disziplin in der Armee herzustellen. — Wie aus Marseille berichtet wird, wurde daselbst ein Soldat, welcher während des Aufstandes im April desertirt und in Folge dessen zum Tode verurtheilt war, heute hingerichtet. — Die Journale von Caen melden, daß in der Nähe der Stadt bedeutende militärische Establishments errichtet werden sollen. — Korsische Blätter veröffentlichten ein Schreiben des Prinzen Napoleon, in welchem sich derselbe über die gegen ihn ergriffenen Vorsichtsmaßregeln und darüber beklagt, daß ihn Ferry verhindert habe, das Haus seiner Väter zu betreten. Es bereite ihm jedoch Genugthuung, thätlich seinem Ziele ein Ende gemacht zu haben. Wie versichert wird, soll Ferry ein Schreiben Thiers empfangen haben, in welchem ihn derselbe zum Erfolge seiner Mission beglückwünscht und ihn zurückberuft.

**Paris, 31. Oktober.** Nach einer Meldung des „Siècle“ will der Herzog von Anjou die Ermächtigung der Regierung nachsuchen, in der nächsten Session seinen Sitz in der Nationalversammlung einzunehmen. — Der „Liberal bayonnais“ zeigt an, daß der Kaiser Napoleon entschlossen sei, dem Rath seines Arztes folgend den Winter in St. Sebastian auf der spanisch-französischen Grenze zuzubringen. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

**Versailles, 31. Okt.** Die Ratifikationen der Konvention über die Landabtretung und die Zollangelegenheit in Elsaß-Lothringen wurden heute ausgetauscht. — Die Verhandlungen wegen Abschluß eines neuen Postvertrages zwischen Frankreich und Deutschland werden zwischen dem Minister des Aeußern, v. Reussat und Graf Arnim fortgeführt.

**Wien, 31. Oktober.** Die Grafen Beust, Andrassy und Kellersberg wurden heute vom Kaiser empfangen. Kellersberg zeigt sich zur Uebernahme des Ministeriums geneigt. (Privatdep. der Pos. Ztg.)

**Kaab, 30. Oktober.** Die bisher eröffnete 15 Meilen lange Theilstrecke der Kaab-Gräzer Bahn entfaltet eine ungeahnte Frequenz. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

**London, 30. Oktober.** Die Inhaber spanischer Papiere protestiren gegen die Otkroirung einer Couponsteuer. (Privatdep. d. P. Z.)

**Bern, 31. Okt.** Heute wurden die Ratifikationen des Uebereinkommens betreffend den Beitritt Deutschlands zum schweizerisch-italienischen Vertrage über den Bau der Gotthardbahn zwischen dem Bundespräsidenten, dem deutschen und dem italienischen Gesandten ausgetauscht. — Die auf der hiesigen Telegraphen-Konferenz vereinbarte und vom 1. November d. J. eintretende Gleichstellung der Tarife für die telegraphische Korrespondenz auf den verschiedenen Wegen nach Indien fest, daß die einfache Depesche von 20 Worten von London über die Türkei nach Indien 112 Fres 50 cts. kostet, ebenso wie über die indo-europäische Linie durch Rußland und Persien, wie über Malta und das Roth- u. Meer-Kabel. — Auch die Transitzare bis Indien für die darüber hinausgehenden Telegramme wird für die drei Hauptwege eine gleichförmige sein. Ferner wird auf der hiesigen Telegraphenkonferenz neue Telegraphenverträge zwischen dem deutschen Reich mit Oesterreich-Ungarn sowie mit den Niederlanden abgeschlossen worden. Im Verkehr nach beiden Seiten hin werden die bisherigen Vereinbarungen beibehalten und tritt vom 1. Januar 1872 nur eine Steigerung der Tariffäße von 10 und 20 Sgr. anstatt 8 und 16 Sgr. ein. — Was das deutsche Reich angeht, so werden die Zonen und Tarife des norddeutschen Bundes auf das gesammte Reichsgebiet ausgedehnt.

**Luzern, 30. Okt.** Luzern hat für den Bau der Gotthardsbahn außer dem bereits gezeichneten Beitrage noch 250,000 Francs bewilligt und ist hierdurch nunmehr der von der Schweiz aufzubringende Antheil von 20 Millionen gedeckt.

**Genf, 30. Okt.** Der Strike der Maschinenarbeiter dauert fort. Ein Versuch des Bürgermeisters, die Arbeitgeber zur Annahme der Forderungen der Arbeiter zu bewegen, hatte keinen Erfolg. Die Arbeiter hielten heute eine Versammlung, in welcher der Beschluß gefaßt

wurde, bei ihren Forderungen zu verharren. Für morgen wird ein Umzug der Arbeiter in der Stadt beabsichtigt.

**Petersburg, 31. Oktober.** Die Journale verlangen Abkürzung der Militärdienstzeit, da nach den neuen Gesetzen im Kriegsfalle 1,850,000 Mann mobilisirbar wären. (Privatdep. der Pos. Ztg.)

**Budapest, 30. Oktober.** Die Thronrede, mit welcher die neue Session der Kammer durch den Fürsten Karl in Person eröffnet wurde, gedenkt zunächst der letzten Anleihe, welche im Lande aufgebracht worden und hebt die Bedeutung derselben hervor, da sie die bisherigen finanziellen Schwierigkeiten beseitigt und die Lebensfähigkeit des Landes bewiesen habe. Die Rede weist sodann auf die Reformen hin, welche nothwendig im Finanzsysteme einzuführen seien und empfiehlt deren Annahme. Bezüglich der Eisenbahnfrage wird betont, daß diese Angelegenheit bereits mehrere schwierige Phasen durchlaufen habe und nunmehr definitiv geregelt werden würde. Die Thronrede schließt mit der Erwartung, die Deputirten und Abgeordneten würden den Beweis zu liefern wissen, daß, welches auch die Lage sein möge, worin die Nation sich befinde, dieselbe doch niemals aufhören würde, sich der Gerechtigkeit der hohen Pforte und des Wohlwollens der Großmächte würdig zu zeigen.

**Kragujevac, 30. Okt.** Der Schluß der Skuptschina ist zum 3. November festgesetzt.

## Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 31. Oktober.

□ Die gestern erwähnte freie Kommission hat heut Vormittag über die von dem Abg. v. Granach angeregte Angelegenheit wegen der Rückstattung aus Reichsfonds der von den Kreisen und Kommunen zur Unterstützung der Familien der Reserve- und Landwehrmannschaften verbrauchten Summen berathen. Der Antragsteller hielt zwar an seiner Forderung der Rückstattung aus Reichsfonds fest; die Majorität der Kommission war jedoch der Ansicht, daß dies nicht Reichssache, sondern Sache der Einzelstaaten sei. Es wurde deshalb der Antrag in diesem Sinne umgeformt und wird derselbe nunmehr an die Fraktionen zurückgehen, um dort nochmals einer Berathung unterworfen zu werden. Am Donnerstag vor der Plenarsitzung wird die Kommission nochmals zur Berathung zusammentreten.

C. S. Die Festungsrahongesetz-Kommission beginnt ihre Berathungen.

— Ueber den Bescheid des Kaisers an die preussischen Bischöfe, von welchem wir vorgestern eine Analyse mitgetheilt haben, wird heute offiziös bemerkt, daß derselbe, obwohl nach einer Ministerberathung ertheilt, doch nur erst ein vorläufiger sei, der vorbehalt, bald eine eingehendere Antwort folgen zu lassen. In der letzteren sollen die in der Immediatengabe der Bischöfe entwickelten staatsrechtlichen Auffassungen berücksichtigt werden.

**Brüssel, 28. Okt.** Camille Rothomb, der frühere Sekretär des großen Schwindelgrafen Langrand-Dumonceau, ist vorgestern zu Florenville verhaftet worden. Es ist mehr als je und in sehr bedenklicher Weise von diesem klerikalen Bankier die Rede; die ganze klerikale Partei war auf die eine oder die andere Art mit ihm liirt. Man nennt die Minister geradezu das Kabinet Langrand-Dumonceau. — Da Dr. Stroußberg, wie behauptet wird, die Zahlung für die von ihm erkauften Festungswerke von Antwerpen nicht leisten will, so geräth die Regierung, welche von diesem Gelde andere begonnene Befestigungsarbeiten bezahlen wollte, in nicht geringe Verlegenheit. Einige meinen, der Kaufvertrag mit Stroußberg sei bereits hinfällig geworden.

**Rom, 27. Okt.** Der Kardinal Antonelli geht ernsthaft damit um, nach Brüssel abzureisen. Die Kosten im Vatikan, um die laufenden Ausgaben für die päpstlichen Ex-Militärs und Beamten zu bezahlen, betragen 500,000 Fr. monatlich, und kürzlich ist man übereingekommen, die Summe noch um 80,000 Frs. zu vermehren, weil das Personal und die Zahl der für die päpstliche Sache Wirkenden sich bedeutend vermehrt hat. Es ist zuweilen gut, solche Zahlen vorzuführen, um doch zu zeigen, wie viel Geld noch in der Welt vorhanden ist und wo man es finden kann.

Der „Opinione“ zufolge hat der Unterrichtsminister nunmehr die an der Universität Rom erledigten Lehrstühle besetzt; wenn ihre Nachrichten wahr seien, meint die ministerielle Zeitung, würde die Universität Rom ein „kleines Parlament“ werden, da fast alle Deputirten und Senatoren, die Universitäts-Professoren sind, an das Ateneo romano berufen sein sollten.

**London, 28. Okt.** Die „Pall Mall Gaz.“ schreibt: „Dr. Herschel, früher Arzt der deutschen Gesandtschaft in Paris, ist jetzt in London. Er wurde beim Anfange des Krieges aus Frankreich vertrieben und kehrte nach dem Friedensschlusse dorthin zurück. Wie andere Deutsche aber findet er das Vorurtheil gegen seine Landsleute daselbst unerträglich. Nicht nur die Rasinos, sondern auch die ärztlichen und sonstigen wissenschaftlichen Vereine wollen mit ihren deutschen Mitgliedern nichts mehr zu thun haben.“

## Lokales und Provinzielles.

Posen, 1. November

— Die Nachrichten von der Wendung der Dinge in Oesterreich haben Anfangs auf den Theil der Polen, welche die nationale Agitation wach erhalten, eine sehr niederdrückende Wirkung geübt; da sie nur auf den Sieg der Czechen warteten, um vereint mit den Agitatoren in Galizien neue Forderungen zu stellen. Die Petition des polnischen Nationalvereins in Westpreußen um Gleichberechtigung der polnischen Sprache in der Schule sollte nur der erste Schritt sein, um mehr zu verlangen. Selbstverständlich mußten unter diesen Verhältnissen die ersten Nachrichten, welche eine vollständige Niederlage der Czechen ankündigten schienen, sehr niederschlagend wirken, in dessen die

Verlängerung der österreichischen Krisis giebt den Nationalen wieder neuen Muth.

— Schon vor einiger Zeit verlautete, daß in Rußland eine Kommission von der Regierung eingesetzt worden ist, welche über eine Reform des jetzigen Zolltarifs in Berathung treten sollte. Jetzt sollen, wie wir gestern nach dem „B. Bors.“ und der „Glb. B.“ mittheilten, auch internationale Verhandlungen zur Herbeiführung einer Zollgrenzreform stattfinden. Der betreffende Gewährsmann jener beiden Blätter, welcher nur die Provinz Preußen im Auge hat, schreibt:

„Die Provinz Preußen steht hinter den übrigen Theilen des preussischen Staates fast um ein halbes Jahrhundert zurück. Der von Prohibitiv-Zöllen noch starrende russische Tarif verhindert dort jede stärkere und allgemeinere Entwicklung des Verkehrs. Vergebens erwartete man, daß der Ablauf der Kartellkonvention zwischen Preußen und Rußland eine sehr günstige Gelegenheit bieten würde, um von Rußland einen uns günstigeren Zolltarif, sowie die durchaus nothwendigen Verkehrsvereinfachungen an der Grenze zu erlangen. Die Grenzsperrre und das damit in Verbindung stehende Schmuggel- und Bestechungssystem demoralisirt die beiderseitige Grenzbevölkerung aufs tiefste. Die große Anzahl von Verbrechen, welche an der Grenze verübt werden, namentlich die in auffallender Weise zunehmenden Pferdediebstähle, dokumentiren dies leider zur Genüge. Es möchte doch immerhin ein kleines Gewicht in die Waagschale der Verkehrsfreiheit werfen, wenn Preußen, durch die offenkundige Noth eines Landestheils gedrängt, seine Wünsche für Ermäßigung des russischen Tarifs in angemessener und wirksamer Weise geltend machen wollte. Es schweben denn auch dieserhalb gegenwärtig Verhandlungen zwischen Preußen und Rußland. Die Preussische Regierung ist es jener Provinz in der That auch schuldig, Veräusertes nachzuholen. Denn unter dem Einfluß des preussischen Zolltarifs von 1818, der bekanntlich in den Säzen sehr mäßig und in den finanziellen Erträgen ziemlich lohnend war, entwickelte sich in der Provinz Preußen, wie überhaupt damals längs der ganzen deutschen Nordküste, eine schwunghafte Zuckersiederei aus indischem Rohstoff. Außerdem kam jenen Gegenden billiges Eisen von England und Schweden her sehr zu Hilfe. Erst die Anfänge zur Bildung des Zollvereins legten Preußen Opfer an freihändlerischen und finanziell richtigen Grundsätzen auf, die der Staat als Ganzes im Interesse seiner nationalen Politik immerhin gern bringen mochte, die aber den Ostseeprovinzen ebenso empfindlich wurden, wie sie anderen Landestheilen, wie Rheinland und Westfalen, sehr zu statten kamen. Die Interessen der wesentlich auf Landwirtschaft und Handel angewiesenen Theile des Staates wurden so einer Politik geopfert, die vielleicht noch größeres politisches und nationales Unheil verhütete, die aber bei größerer Energie und hellerer Einsicht doch auch schon viel früher, als wirklich geschehen, dem Zollvereinstarif die Wendung zum Freihandel hätte mittheilen können.“

Wir brauchen dieses düstere Gemälde nicht durch eine Zeichnung der Zustände unserer Provinz verstärken. In dieser Zeitung ist wiederholt klar gelegt worden, daß von den drei an der russischen Grenze gelegenen Provinzen Preußens keine so sehr gelitten, als die in der Mitte gelegene, denn in Posen hat der russische Tarif fast die gesammte Industrie vernichtet. Schlesien grenzt nur mit einem sehr geringen Theil an Rußland und seine Großindustrie wurde durch billiges Brennmaterial gefördert, Preußen behielt noch immer seinen Seeverkehr, aber Posen verlor fast allen internationalen Handel und mit den angrenzenden deutschen Provinzen, die unter günstigeren Verhältnissen produzierten, konnte es nicht konkurriren. Eine Besserung der Grenzverhältnisse würde dem wirtschaftlichen Leben unsrer Provinz, besonders wenn die nöthigen Verkehrsstraßen erst hergestellt sind, einen ungeahnten Aufschwung geben.

## Aus dem Gerichtssaal.

**Berlin, 28. Oktober.** Die 2. Deputation des Kriminalgerichts verhandelte gestern einen jener Prozesse, welche einen Einblick in die Verhältnisse und Manner zur Gründung von Aktien-Gesellschaften für allerlei industrielle Unternehmungen eröffnen, bei denen man sich der Vorsehung vornehmer oder bekannter Namen als Gründer, Zeichner und Verwaltungsräthe bedient, um dem Publikum Lust zur Aktienzeichnung zu machen. Angeklagter war der Kaufmann Gadura aus Breslau, das Establishement die „Brauerei Burg Braunk“ (in Oberschlesien), Kommandit-Gesellschaft in Aktien“ mit dem Domizil in Berlin. Das Establishement wurde vom Angeklagten 1864 für 45,000 Thlr. gekauft und die Kommanditgesellschaft zahlte: 1866 dafür 280,000 Thlr. — natürlich in Aktien! — Die Brauerei kam gar nicht in Betrieb und schon 1866 in Konkurs. Gadura wurde dabei als Buchführer und persönlich haftender Gesellschafter wegen einfachen Bankrotts und wegen behuf der Eintragung in das Handelsregister notariell abgegebene Erklärung, daß der vierte Theil des auf 330,000 Thlr. normirten Aktien-Kapitals bereits baar eingezahlt worden sei, verlag, da kein Pfennig wirklich eingezahlt worden war! Die Prozeßverhandlung ergab ein fast unerquickliches Bild der ganzen Mander; Niemand wollte sich um die Verwaltung gekümmert haben oder etwas davon wissen, und man hatte sich nur begnügt, für die Zeichnung einen guten Antheil Aktien zu sichern, deren Verwerthung an der Börse jedoch fehlschlug. Obgleich der Gerichtshof den Angeklagten heider Vergehen schuldig erkannte, betrachtete er ihn doch, den sehr scharfen Ausführungen der Vertheidigung gemäß, mehr als Opfer der ganzen Manipulationen und verurtheilte ihn nur zu 6 Wochen Gefängnis.

## Staats- und Volkswirtschaft.

\*\* Paris zählt nach der „Bresse“ jetzt 71,251 Häuser, die 20,234 Eigentümern gehören. Sie enthalten 650,631 Wohnungen. Von diesen bilden 16,694 Häuser mit 92,674 Wohnungen den Ueberreicht der Neubauten über die von 1852 bis 1870 vorgenommenen Niederreitungen. Es erhebt daraus eine Zunahme von einem Hause auf 100 für das alte Paris und von 21 Häusern pro Hundert für das neue Paris mit der im Jahre 1860 annekirten Banmeile. Die normale Ziffer der leerstehenden Wohnungen ist 30,000. Es folgt daraus, daß in gewöhnlichen Zeiten und bei einer Bevölkerung von 1,850,000 Seelen (Volkszählung von 1866) in Paris auf jede Wohnung drei Einwohner kommen. Nun war aber Ende 1869 in Folge des Anwachsens der Bevölkerung die Zahl der leerstehenden Wohnungen auf 19,000 gesunken, was zur Genüge die andauernde Theuerung und das fortwährende Steigen der Mithen erklärt, welche man so vielen anderen Ursachen zugechrieben. In diesem Augenblick hat die Bevölkerung von Paris um 250,000 Personen abgenommen und die Zahl der leerstehenden Wohnungen ist



auf 80,000 gestiegen. Es folgt daraus, daß der Werth des Grundeigentums in Paris bedeutend gefallen ist und daß der Preis der Aktien, welcher sich vorzugsweise nach Nachfrage und Angebot regelt, trotz des Widerstands der Hausbesitzer gleichfalls heruntergehen muß.

Vermischtes.

\* Einem Schützenkönige wurde kürzlich von der Gilde zu seinem Geburtstage feierlich ein neuer Degen überreicht. Tiefgerührt begann der Gefeierte: Meine Herren! Meine Kameraden! Dieser Degen ist der glücklichste Tag meines Lebens! \* Ultramontane Christenliebe. Der brave münchener „Volksbote“ hat für die Alt Katholiken ein neues Schimpfwort erfunden; er nennt sie die „Bande der Neuluderaner.“

Verantwortlicher Redakteur Dr. jar. Wafner in Posen.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 144. k. preuß. Klassen-Lotterie

(Nur die Gewinne über 70 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 31. Oktbr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

52 55 122 76 294 309 47 67 431 55 72 503 19 30 74 (100) 94 745 827 28 40 900 64 (200) 93. 1033 39 48 84 (100) 93 102 42 45 87 89 208 72 86 (1000) 412 19 35 76 500 2 54 600 1 35 734 800 (200) 26 30 48 94 99 940 45 75. 2049 (1000) 101 39 238 60 79 337 62 400 51 62 63 532 48 75 86 88 613 33 714 57 803 (100) 21 974 97 (200). 3193 (500) 99 207 (200) 16 382 (100) 402 95 516 39 (100) 694 (200) 709 (100) 95 820 42 71. 4020 27 66 (200) 92 115 238 51 (500) 72 (100) 90 386 91 92 (100) 400 (100) 16 82 522 64 90 622 36 40 56 717 85 (100) 801 29 903 44 59 71. 5011 47 110 21 216 26 353 (200) 471 558 609 13 (100) 43 48 (200) 69 77 730 815 73 921 (200). 6071 99 (500) 116 (200) 19 34 216 17 94 (200) 413 49 61 578 99 613 (200) 74 723 34 822 (100) 904 31 (100) 33 35 48 (100) 84. 7008 58 (200) 130 34 (100) 72 91 247 76 (100) 86 (2000) 343 44 47 415 53 78 85 506 (100) 18 91 648 49 (500) 716 42 814 (500) 27 937 79 86 (500). 8001 108 360 406 55 65 516 46 66 (100) 619 702 44 58 89 800 68 88 920 (1000) 31 69 87. 9025 (100) 184 255 352 88 461 (200) 62 71 540 46 (200) 64 (100) 603 709 56 95 834 932.

10,052 71 (100) 98 142 244 72 429 97 (100) 538 80 91 711 69 83 (1000) 811 33 940. 11,000 196 271 88 91 341 435 40 84 (100) 91 510 (100) 20 65 72 641 56 778 91 99 806 (500) 47 918 68. 12,073 146 90 232 61 (100) 79 349 426 (100) 33 91 511 27 62 675 (500) 97 98 810 13 79 95 920 (100) 39 58 99. 13,020 53 106 275 (500) 316 77 78 453 550 80 609 21 721 (200) 883 903 97. 14,064 120 67 276 324 41 75 99 414 78 820 73 84 910. 15,164 263 344 (200) 82 (500) 427 47 520 50 61 (15,000) 664 81 (100) 792 812 51 (100) 74 905. 16,029 30 (100) 124 31 (200) 288 311 (100) 44 52 76 78 (500) 89 465 (500) 66 85 97 506 23 46 735 (100) 42 82 823 70 953 75. 17,035 63 99 145 262 83 87 319 460 75 586 (200) 724 (200) 817 (200) 86 (500) 91. 18,005 45 63 76 78 85 184 251 66 (100) 75 348 82 532 42 (100) 52 79 603 61 94 728 55 (100) 857 92 955. 19,010 76 244 80 89 98 (200) 408 21 69 515 99 767 92 806 11 (200) 979 99.

20,042 143 97 274 97 333 64 469 613 17 (200) 75 774 82 828 914 15 (500) 56. 21,017 83 117 73 (200) 245 46 (200) 82 95 324 403 (500) 43 85 526 38 616 46 91 700 (500) 1 83 821 935 71 90. 22,043 45 89 (200) 121 24 38 39 (100) 208 11 82 351 52 (1000) 467 83 85 501 694 929 99. 23,001 104 21 294 372 84 443 536 51 737 69 (100) 820 35 (100) 38 82 918 40. 24,069 113 15 95 251 88 329 71 462 82 513 20 29 58 63 80 630 83 87 711 (200) 82 (100) 87 836 62 951 62. 25,131 58 223 87 310 (100) 32 40 49 82 406 (200) 34 64 (500) 507 80 97 652 80 762 806 61 915 75 (100). 26,015 50 74 120 261 63 (100) 81 497 511 33 41 (100) 95 604 46 83 86 702 925 27. 27,037 103 70 312 (100) 422 66 94 504 29 638 711 69 75 801 46 67 85 921. 28,041 83 104 41 82 88 96 213 53 314 (500) 16 33 62 478 (200) 528 630 (200) 809 46 51 75 947. 29,009 107 93 214 19 36 305 25 36 55 (1000) 409 63 500 9 22 (200) 58 62 80 621 733 (1000) 77 96. 30,017 35 40 82 195 (100) 202 (1000) 89 308 (100) 17 39 46 50

Horien-Telegramme.

Newyork, den 30. Oktbr. Goldagio 1 1/2 1882. Bonds 1.4 1/2.

Berlin, den 31. Oktbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Spiritus, and their prices in Berlin. Includes sub-sections for Stettin and Hamburg.

Stettin, den 31. Oktbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Spiritus, and their prices in Stettin.

Hamburg, den 31. Oktbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Spiritus, and their prices in Hamburg.

80 409 583 649 716 819 99 925 (100) 74 (1000). 31,021 (100) 86 87 88 105 64 226 99 320 24 77 78 427 37 649 837 905. 32,000 76 276 79 303 31 82 93 (200) 94 493 501 26 35 (100) 88 600 6 46 66 708 21 57 83 802 13 18 65 84 936 40 (100) 67. 33,022 35 49 97 109 20 305 55 400 69 74 535 717 809 74 82. 34,006 64 79 (1000) 112 33 208 45 56 (200) 324 48 54 424 43 77 (1000) 508 24 (100) 46 74 (200) 75 79 97 616 26 910 (1000) 16 66. 35,047 143 206 (100) 15 365 88 453 (200) 67 79 90 502 32 666 (100) 72 74 713 71 822 40 58 94 933 83 97. 36,005 96 (500) 137 43 204 31 (500) 59 66 72 79 368 (200) 470 524 (1000) 652 (100) 83 891 910 (200) 87. 37,069 119 27 88 236 353 85 425 53 (200) 72 83 564 742 49 90 802 15 34 (1000) 61 84 917 83 (200) 38,043 95 101 (200) 89 365 95 426 43 51 506 18 43 66 603 38 57 81 728 86 96 (100) 836 909 74. 39,045 46 (100) 49 102 32 366 403 (500) 6 8 35 40 637 78 84 (500) 739 57 960 95.

40,012 26 144 77 234 319 98 483 (2000) 501 77 (100) 690 786 808 49 72 73. 41,063 (100) 96 215 321 25 94 404 13 35 73 511 71 (200) 606 24 56 70 (200) 720 (200) 31 42 44 86 (200) 98 847 902. 42,072 81 116 34 68 (100) 73 (100) 210 308 39 81 (500) 457 (1000) 590 669 (100) 95 (1000) 798 834 (200) 39 950. 43,106 204 398 412 (100) 30 (100) 68 82 563 98 713 27 40 98 803 25 (100) 31 48 89 90 928 89. 44,044 143 48 92 334 409 71 552 53 92 660 (1000) 64 704 (100) 41 93 836 900 7. 45,002 (200) 29 47 92 144 (100) 45 46 57 87 204 (100) 57 64 327 98 427 (500) 40 509 18 33 84 90 95 619 28 71 868 75 960 72 84 (100) 90 93 98. 46,013 15 16 33 73 116 229 35 70 324 418 36 40 98 99 505 605 56 879 923 (100) 49 69. 47,010 41 56 60 71 80 261 (200) 78 (100) 343 55 96 447 532 80 604 22 42 48 99 712 884 (100) 942 (500) 61 98 (100). 48,046 74 75 102 46 90 98 282 345 55 (200) 426 586 (100) 635 (200) 65 739 874 94 98 967. 49,020 81 111 53 86 97 223 56 99 307 24 31 (100) 58 455 91 546 644 93 720 (100) 71 809 (500) 53 70 924.

50,015 40 67 88 132 73 271 305 407 (500) 45 47 582 608 (500) 25 50 53 96 700 836 42 48 58 (100) 90 914. 51,085 202 301 17 36 448 504 (200) 23 39 67 98 619 (500) 27 34 713 43 (100) 91 848 940. 52,089 114 217 354 421 (500) 512 29 47 (100) 65 614 71 718 36 848 58 930 (100) 73. 53,039 126 41 98 223 359 426 52 65 (200) 759 862 68 97 902. 54,053 71 102 15 40 55 90 201 52 475 516 65 (100) 68 82 85 615 19 85 740 56 65 844 (1000) 945 95 (200). 55,006 14 21 44 66 145 (200) 240 72 (100) 82 318 (500) 20 442 508 43 (200) 61 651 725 (500) 879 96 (100) 932. 56,036 97 (200) 120 45 249 363 (1000) 452 630 809 11 41 (100) 924 55 (100) 68. 57,097 103 31 (200) 60 62 227 29 364 404 35 87 586 639 50 723 815 45 910 (200) 81 86. 58,170 84 206 67 69 83 366 99 405 9 (100) 24 541 (200) 99 617 23 790 810 946 48 74 91 (200) 98 99. 59,052 76 77 (500) 95 162 90 263 (100) 81 336 49 447 50 522 603 798 801 20 46 73 83 941 66.

60,013 41 50 (1000) 107 8 78 212 42 74 91 395 477 501 14 44 48 737 47 (100). 61,005 43 47 130 43 94 (1000) 98 (200) 231 45 (100) 62 302 29 54 67 (1000) 72 (1000) 428 37 44 89 550 60 97 723 77 810 (100) 19 59 73 900 28 94. 62,114 68 89 206 369 90 (100) 92 444 96 510 16 698 (200) 714 36 93 916. 63,057 72 108 (200) 10 66 69 97 265 360 447 48 508 20 42 696 (1000) 708 (2000) 21 68 831 47 74 916. 64,096 167 (100) 78 253 67 86 364 (500) 587 637 62 74 762 848 90 907 (100) 19. 65,023 28 (1000) 56 329 (500) 90 430 39 56 60 74 (200) 656 58 753 89 899 (200) 901 34. 66,019 31 63 (100) 105 7 (200) 26 67 73 373 400 38 (100) 562 (500) 632 49 86 87 94 96 742 66 (200) 803 (200) 84 90 97. 67,025 27 (1000) 42 47 49 55 119 253 55 81 334 60 456 79 625 (200) 27 714 72 82 808 35 55 66 931 (100) 44 85 (200). 68,004 71 175 209 363 76 (100) 424 80 97 (200) 506 28 49 (100) 627 34 63 708 38 76 841 52 69 910 12 73 97. 69,212 22 33 42 84 98 320 64 91 95 440 537 600 723 (1000) 827 84 962 (100) 65 70.

70,125 78 261 (100) 99 354 77 80 562 673 705 18 801 61 938. 71,000 74 165 81 255 347 527 609 68 79 822 (500) 51 (100) 57 61 63 926 (100) 74. 72,068 112 (1000) 25 28 83 (500) 243 56 313 22 28 92 404 54 592 613 743 19 39 51 854 940 50 97. 73,003 11 51 (1000) 200 23 (1000) 26 78 323 53 95 428 (100) 33 42 90 535 639 84 751 (500) 92 96 947. 74,174 204 (1000) 6 95 97 365 400 30 88 529 40 75 671 75 733 68 90 834 38 42 959 90. 75,010 18 49 58 63 (100) 77 82 95 129 99 206 27 91 (1000) 301 2 82 416 60 562 (100) 630 (100) 736 (500) 942 77. 76,197 (200) 282 84 (200)

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 31. Oktober Nachmittags 1 Uhr Getreidemarkt. Weizen: Schön. W. 1. n. niedriger, bleicher loco 9, 7 1/2, fremder loco 8, 10, pr. November 8 1/2, pr. März 8, 16, pr. Mai 8, 18. Roggen markt, loco 6, 2 1/2, pr. November 5, 2 1/2, pr. März 6, 7, pr. Mai 6, 8 1/2. Rüböl behauptet, loco 16 1/2, pr. Oktober 16 1/2 a 16 pr. Mai 14 1/2. Totalabfertigung 32,600 Cntner.

Breslau, 31. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Spiritus 8000 Kr. pr. Oktober-November 21 1/2, pr. April-Mai 21 1/2. Weizen pr. Oktober-November 5 1/2, pr. November-Dezember 5 1/2, pr. April-Mai 5 1/2. Rüböl pr. Oktober 14 1/2, pr. April-Mai 13 1/2. Stroh 6 1/2.

Bremen, 31. Oktober. Petroleum ruhig, Standard weiße loco 5 1/2. Hamburg, 31. Oktober Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loco preishaltend, Roggen loco fest, auf Termine still. Weizen pr. Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mt. Banto 161 B., 160 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mt. Banto 161 B., 160 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mt. Banto 161 B., 160 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mt. Banto 168 B., 167 G. Roggen pr. Oktober 113 B., 112 G., pr. Oktober-November 113 B., 112 G., pr. November-Dezember 113 B., 112 G., pr. April-Mai 119 B., 118 G. Hafer fest. Gerste still. Rüböl fest, loco 31 1/2, pr. Mai 29 1/2. Spiritus fest, pr. November-Dezember und pr. April-Mai 25. Raffee unverändert, Umsatz 2000 Sed. Petroleum matt, Standard weiße loco 12 1/2 B., 12 1/2 G., pr. Oktober 12 1/2 G., pr. November-Dezember 12 1/2 G. - Weiter: Arab.

Liverpool, 31. Oktober, Nachmittags. Baumwoll (Schlußbericht): 14,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 5000 Ballen. St. Midling Orleans 1 1/2, middling amerikanische 1 1/2, fair Dhollerah 7 1/2, middling fair Dhollerah 6 1/2, good middling Dhollerah 5 1/2, Bengal 6 1/2, New fair Douara 7 1/2, good fair Douara 7 1/2, Pernam 9 1/2, Smyrna 7 1/2, Egyptische 9 1/2.

Amsterdam, 30. Oktober, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide Markt (Schlußbericht). Weizen ruhig. Roggen loco unverändert, pr. Oktober 20 1/2, pr. März 21 1/2, pr. Mai 21 1/2. Hafer pr. Herbst 8 1/2. Rüböl loco 48 1/2, pr. Herbst 48 pr. Mai 52 1/2. - Weiter: Schön

Genova 70 1/2. Südwestbahn 7 1/2. Süddeutsche Bodencreditbank 190, österr.-deutsche Banknoten 96 1/2, neue Staatsbahn 18, Elisabethbahn 24 1/2, Nordwestbahn 22 1/2, Raab-Grözer Loose 8 1/2, Gömdorer Eisenbahn-Pfandbriefe 7 1/2, französische neue Anleihe vollbezahlte Stück 8 1/2, Sont-Casern-Prioritäten 7 1/2, Central-Pacific 8 1/2, italienisch-deutsche Bank 8 1/2, deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft 10 1/2.

Frankfurt a. M., 31. Oktober, Abends. [Effekten-Sozialität.] Amerikaner 96 1/2, Kreditaktien 292 1/2, 1860er Loose 86 1/2 (excl.), Staatsbahn 39 1/2, do. neue 188, Gallier 267 1/2, Lombarden 196 1/2, Silberrente 57 1/2, Elisabethbahn 24 1/2, Nordwestbahn 22 1/2, böhmische Westbahn 25 1/2, italienisch-deutsche Bank 8 1/2, österr.-deutsche Banknoten 97 1/2.

Wien, 31. Oktober Nachmittags. (Schlußst.) fest. Silber-Rente 68 20, Kreditaktien 297 70, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 400 00, Gallier 261 00, Lombard 117 50, Böhmische Westbahn 259 50, Kreditlose 186 50, 1860er Loose 100 25, Lomb. Eisenb. 196 00, 1864er Loose 139 00, Napoleonsr. 9 37 1/2.

Wien, 31. Oktober. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betragen in der Woche vom 22. bis zum 28. Oktober 764,104 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 50,555 fl.

Wien 31. Oktober, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 297 50, Staatsbahn 398 50, 1860er Loose 100 25, 1864er Loose 139 00, Gallier 261 00, Unionsbank 261 90, Lombarden 198 20, Napoleons 9 37 1/2. Ganzl.

London, 31. Oktober Nachmittags 4 Uhr. Konj. 92 1/2. Italien. 5proz. Rente 61 1/2, Lombarden 17. Türkische

Anleihe de 1865 47. 6proz. Türken de 1869 63 1/2. 6proz. Verein. Et. v. 1852 91 1/2. Wechselnotierungen: Berlin 6, 23 1/2, Hamburg 3 Monat 13 Mt. 8 1/2 G. Frankfurt a. M. 118 1/2. Wien 12 fl. 20 Kr. Petersburg 31 1/2.

Paris, 31. Oktober, Nachm. 12 Uhr 40 Minuten. 3proz. Rente 57, 58, neueste Anleihe 94, 87, italien. Rente 63, 80, Staatsbahn 881, 25, Lombard. n 440, 00, Türkei 48, 65, Amerikaner 106, 95. Rühlg.

Paris, 31. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Höchster Kurs der Rente 57, 85, niedrigster 57, 75. fest. [Schlußst.] 3proz. Rente 57 82 1/2. Neueste 5proz. Anleihe 95 45. Anleihe Morgan 528 75. Italienische 5proz. Rente 64 25. do. Tabak-Obligations 430 00. Österreichische St.-Eisenbahn-Aktien (gest.) 885, (o. do. neue 820 00. do. Nordwestbahn 511 25. Lombardische Eisenbahn-Aktien 415 25. do. Prioritäten 247 60. Türken de 18 5 28 75. do. de 1869 285 00. 6proz. Verein. Et. pr. 1882 (ungef.) 106 1/3. Goldagio 22.

Newyork, 30. Oktober, Abends 6 Uhr. (Schlußst.) Höchster Notierungen des Goldagio 11 1/2, niedrigste 11 1/2. Wechsel auf London in Gold 18 1/2, Goldagio 11 1/2, Bonds de 18-2 1 1/2, do. de 1885 114 1/2, do. de 1865 113 1/2, do. de 1864 109 1/2, Erie-Bahn 28 1/2, Illinois 134, Baumwolle 18 1/2, Wähl 7 D 10 C. Raffin. Petroleum in Newyork 23, do. do. Philadelphia 23 1/2, Havannahuder Nr. 12 9 1/2. Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Buibel) 10. Der Bremer Dampfer „Hermann“ ist heute hier eingetroffen.

330 49 406 21 55 90 530 48 87 623 702 53 849 61 924 48. 77,187 88 90 239 62 85 382 436 (500) 548 621 28 726 74 807 44 961 62 93 99. 78,005 14 (1000) 49 (500) 102 (1000) 7 51 59 276 97 307 (100) 15 83 (100) 93 97 (200) 407 (100) 39 65 513 21 40 52 794 827 37 58 971. 79,019 29 42 50 98 151 86 355 (100) 80 (100) 82 84 405 508 55 627 53 725 34 (500) 50 72 837.

80,033 94 102 11 19 35 37 51 73 (200) 89 321 435 677 99 768 78 (100) 821 36 43 65 75 975. 81,005 108 11 210 (200) 17 343 (100) 453 71 505 21 45 (200) 617 65 742 65 (500) 73 86 818 946 52 99. 82,010 16 71 105 96 217 330 31 60 423 26 38 (1000) 47 502 615 (100) 25 57 97 716 84 804 9 (200) 28 48 50 81 954. 83,084 125 40 79 299 408 10 41 43 508 28 (500) 53 731 60 70 918 30. 84,021 (100) 26 63 171 224 85 313 25 43 44 483 532 605 (100) 26 57 63 720 817 (200) 23 34 47 938 (200) 50 57 71. 85,044 (200) 113 97 202 32 62 415 28 51 521 53 626 711 86 91 905 (500) 54. 86,004 15 33 327 75 98 540 81 695 848 919. 87,008 112 29 228 (200) 32 301 75 (200) 406 (500) 45 53 501 11 49 72 653 788 95 (500)